

Fit für Inklusion

Hochbegabte Schüler erkennen, verstehen & fördern

Klasse 1-4



E-Book



Praxisratgeber für die Grundschule

Claudia Völkening

AOL
verlag

Claudia Völkening

Hochbegabte Schüler erkennen, verstehen und fördern

Praxisratgeber für die Grundschule

AOL
verlag

Bildnachweis:

Coverfoto: © WavebreakmediaMicro – Fotolia.com

Bitte beachten Sie: Aufgrund der besseren Lesbarkeit werden in diesem Heft zumeist die männlichen Formen verwendet. Wenn zum Beispiel von „Schüler“ die Rede ist, ist selbstverständlich auch immer die Schülerin mit gemeint.

Impressum

Hochbegabte Schüler erkennen, verstehen & fördern

Die Autorin **Claudia Völkening** lebt mit ihrer Familie in der Region Hannover. Als Kommunikationswirtin hat sie sich schon früh auf Lösungen im Bereich Sprache und soziale Interaktion spezialisiert. Heute arbeitet sie an einer Grundschule sowie selbstständig im Bereich Beratung und Training für Eltern und Pädagogen im Kontext von Hochbegabung.

© 2017 AOL-Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Veritaskai 3 · 21079 Hamburg
Fon (040) 32 50 83-060 · Fax (040) 32 50 83-050
info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Redaktion: Kathrin Roth
Layout/Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH
sämtliche Illustrationen:
Satzpunkt Ursula Ewert GmbH

ISBN: 978-3-403-40393-7

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der AOL-Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Engagiert unterrichten. Natürlich lernen.

AOL
verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1. Was ist Hochbegabung? Wichtige Begriffe kennen und verstehen	7
1.1. Hochbegabung	7
1.2. Fähigkeiten, Eigenschaften und Kompetenzen hochbegabter Kinder	8
1.3. Testverfahren zur Feststellung der Intelligenz	9
1.4. Hochleistung	10
1.5. Überleister	10
1.6. Underachiever	11
2. Wissenschaftliche Modelle mit Blick auf Hochbegabung	12
2.1. Gaußsche Verteilungskurve des IQ bzw. PR	12
2.2. Die Bedürfnispyramide nach Abraham Maslow	14
2.3. Das Münchner Begabungsmodell nach Heller, Hany und Perleth	19
2.3.1. Begabungsfaktoren	20
2.3.2. Nicht-kognitive Persönlichkeitsmerkmale	21
2.3.3. Umweltmerkmale	27
2.4. Typologie der Begabungen	32
2.5. Fazit aus den wissenschaftlichen Modellen: Tipps für ein gelingendes Miteinander in der ganzen Klasse	34
3. Erfolgreiche Kommunikationsstrategien	36
3.1. Die Bedeutung der Kommunikation nach Paul Watzlawick	36
3.2. Gelingende sprachliche Interventionen	38
3.3. Kernfragen bei Problemen im Unterricht	41
4. Mögliche Verhaltensauffälligkeiten bei hochbegabten Kindern	42
4.1. Von der Kompetenz zum Problem – Gefühle als auslösender Faktor	43

5. Möglichkeiten der Förderung	47
5.1. Akzeleration	47
5.1.1. Früheinschulung	49
5.2. Enrichment	51
6. Maßnahmen für einen begabungsfreundlichen Unterricht	53
6.1. Wettbewerbe	53
6.2. Möglichkeiten im Unterricht	55
6.3. Der Umgang mit individueller Forderung im Unterricht	57
6.4. Zusatzangebote parallel zum Unterricht	58
6.5. Weitere Ideen für die Forderung im Unterricht oder in der Lerngruppe	60
6.6. Unterstützung für Lehrkräfte und Schulen	61
7. Vorhandenes Arbeitsmaterial begabungsfreundlich abwandeln	63
Hilfe und Kontakte	70
Linktipps	72
Literatur	72

Vorwort

Liebe an Begabung interessierte Leser,

in diesem Buch beschäftigen wir uns mit dem Thema „hochbegabte Kinder in der Grundschule“. Im Folgenden werden Sie erfahren, welche Kompetenzen diese Kinder haben, was sie manchmal an einer hohen Leistung hindert und wie Sie diese Leistung herauslocken können. Entdecken Sie, was hochbegabte Kinder beeinflusst und wie weit Ihre Möglichkeiten als Lehrkraft reichen. Empfinden Sie nach, was hochbegabte Kinder fühlen, die in der Schule massiv unterfordert sind und verstehen Sie, warum unter diesen Umständen keine Hochleistung mehr möglich ist.

Neben der emotionalen Einfühlung in die Situation der Kinder bekommen Sie auch einen Einblick in grundlegende wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema. Aber keine Sorge – die Theorie ist mit der unterrichtlichen Praxis verknüpft, damit das Ganze nicht zu abstrakt bleibt.

Das Thema Hochbegabung beschäftigt mich schon lange, sowohl auf theoretischer als auch auf praktischer Ebene. In dieses Buch sind viele Erkenntnisse und Erfahrungen eingeflossen, z.B. das Wissen aus meiner Weiterbildung zum ECHA¹-Coach, „specialist in coaching the gifted“, die ich beim Icbf² abgeschlossen habe. Im Rahmen dessen habe ich mich intensiv mit dem Thema „Hochbegabung im Kontext von Schule“ auseinandergesetzt. Dabei ging es z.B. um hilfreiche pädagogische Maßnahmen und Beispiele für gelingende Kommunikation mit hochbegabten Kindern.

Als Begabungspsychologische Beraterin (BPB) vom DZBF³ komme ich direkt mit betroffenen Schülern und Eltern in Kontakt. Dabei nehme ich besonders die Ressourcen des Schülers und sein individuelles Umfeld in den Blick. Mir ist es dabei wichtig, die Stärken der Ratsuchenden in den Mittelpunkt zu stellen. Eine wichtige Arbeitsgrundlage ist die PSI-Theorie⁴ von Prof. Dr. Julius Kuhl, die mehrere Persönlichkeitstheorien integriert.

Ein weiterer Baustein ist die Zertifizierung zur Trainerin für das „Marburger Konzentrationstraining“. Ich habe gelernt, dass sich Konzentration trainieren lässt – und zwar auch bei hochbegabten Kindern. Wichtig ist dabei, dass die Kinder Veränderungen auch annehmen wollen, denn nur so kann man langfristig etwas erreichen.

Zusätzlich arbeite ich seit sechs Jahren in einer Grundschule. Begonnen habe ich als pädagogische Mitarbeiterin, die stundenweise Lehrkräfte vertreten hat. Inzwischen unterstütze ich das Kollegium aktiv, sich auf Hochbegabung auszurichten. Unter anderem gibt es an unserer Schule mittlerweile Forderunterricht für begabte Kinder. Sich darauf einzulassen war ein mutiger Schritt von unserer Rektorin Stefanie May, der anfangs kritisch beäugt wurde. Inzwischen zeigen sich erste Erfolge: Die Schüler entwickeln im Forderunterricht nicht nur besondere Fertigkeiten, sondern auch ein gutes Begabungsgespür und ein besseres Selbstwertgefühl. Immer mehr Kollegen wagen Begabung. Damit beginnt ein langer Weg, der – auch bei uns – mit dem ersten Schritt beginnt.

¹ ECHA: European Council for High Ability

² Icbf: Internationales Centrum für Begabungsforschung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Radboud University Nijmegen

³ Deutsches Zentrum für Begabungsforschung und Begabungsförderung gGmbH

⁴ PSI-Theorie steht für Theorie der Persönlichkeits-System-Interaktionen.

Außerdem habe ich die Co-Leitung der DGhK⁵-Elterngruppe Laatzen/Hannover im Januar 2014 ehrenamtlich übernommen. Gesprächskreise und Beratungsabende helfen Eltern dabei, Lösungen für ihre hochbegabten Kinder zu finden. Außerdem organisieren wir im Team Spielenachmittage, Ausflüge und Vorträge sowie einen jährlichen „Tag für Begabung“.

Aus diesen vielfältigen Erfahrungen in den verschiedenen Bereichen, von meiner Ausbildung (Theorie) über meine Schulerfahrung (Praxis) bis hin zu meiner Beratungs- und Vortragstätigkeit, ist dieses Buch entstanden. Es ist ein Appell, begabte und hochbegabte Kinder anders wahrzunehmen und sich zu erlauben, ihren besonderen Bedürfnissen ein Stück entgegenzukommen. Trauen Sie sich! Beginnen Sie schrittweise und genießen Sie erste kleine Erfolge, die Sie anspornen, weiterzugehen.

Ich wünsche mir, dass dieses Buch Sie dabei unterstützt, kreative Ideen umzusetzen, die zu Ihnen und Ihren Schülern passen.

Viel Freude mit diesem Buch und viele schöne Momente mit den hochbegabten Kindern in Ihren Klassen wünscht Ihnen

Ihre

Claudia Völkening

Kommunikationswirtin

Begabungspsychologische Beraterin

ECHA-Coach, specialist in coaching the gifted

Zertifikat „Marburger Konzentrationstraining“

⁵ DGhK: Die Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V.

1. Was ist Hochbegabung?

Wichtige Begriffe kennen und verstehen

Bevor wir uns im Folgenden intensiv damit auseinandersetzen, was Hochbegabung ist, wie man (hoch)begabte Kinder erkennt und wie man sie in der Schule unterstützen kann, möchte ich mit einer Erkenntnis beginnen, die über allem steht, was noch folgen wird:

„Hochbegabte Grundschüler sind zuerst einmal und vor allem Kinder wie alle anderen Kinder auch, mit ähnlichen Vorlieben, mit ähnlichen Abneigungen, mit ähnlichen Schwierigkeiten, mit ähnlichen Vorzügen.“ (Rost 2000, Seite 5)

Was hochbegabte Grundschüler von anderen unterscheidet, sehen wir uns im Kommenden an. Zunächst ist es aber wichtig, grundlegende Begriffe wie z.B. Hochbegabung, Hochleistung und Underachievement zu kennen und voneinander zu unterscheiden. Lernen Sie diese also zunächst kennen:

1.1. Hochbegabung

Erfahrungsgemäß wird Hochbegabung häufig mit Hochleistung gleichgesetzt. Fleißige und hochleistende Kinder gelten als „hochbegabt“, während „schlechte“ Schüler nicht als hochbegabte Minderleister wahrgenommen werden. Zunächst einmal ist Hochbegabung schlicht ein Potenzial, das es zu entfalten gilt. Es ist eine Option auf eine hohe und außergewöhnliche Leistung, aber keine Garantie. Der Begründer der Differentiellen Psychologie und Erfinder des ersten Intelligenzquotienten William Stern formulierte es so:

„Begabungen an sich sind immer nur Möglichkeiten der Leistung, unumgängliche Vorbedingungen, sie bedeuten noch nicht die Leistung selbst.“ (Stern 1916, Seite 110)

Intelligenz allein reicht nicht aus, um Probleme zu lösen. Dazu ist es notwendig, das bisher erworbene Wissen in einen Zusammenhang zu setzen und es von einer Lernerfahrung auf eine neue unbekannt Situation zu übertragen. Erst dann handelt es sich um Intelligenz. Wissen allein ist also keine Intelligenz. Und: Es ist nicht möglich, Menschen unspezifisch darin zu trainieren, besser zu denken, sondern man kann sie lediglich beim Erwerb und der Anwendung von Wissen unterstützen.

Beispiele:

1. Hätte Wolfgang Amadeus Mozart nicht ab seinem vierten Geburtstag Unterricht im Spielen von Klavier, Violine und in Komposition erhalten, hätte er dieses Wissen nie zu solcher Meisterschaft führen können. Sein Wissen über die Musik konnte er also nicht nur anwenden und Gelerntes nachspielen, sondern auch in neue Zusammenhänge bringen.
2. Der bekannte Arzt und Kabarettist Eckart von Hirschhausen führt gerne das Pinguin-Prinzip an. Damit erklärt er, wie ungeeignet der Pinguin für das Leben an Land ist. Sein Gang, flugunfähige Flügel – das Tier hat viele „Mängel“. Im Wasser ist es jedoch in seinem Element. Es verbraucht wenig Energie, schwimmt sehr wendig und ist ein erfolgreicher Jäger. Fazit: Das Umfeld ist extrem wichtig dafür, ob das, worin man wirklich gut ist, auch zum Tragen kommt.⁶

⁶ Die Pinguin-Geschichte können Sie hier nachlesen: <http://www.hirschhausen.com/glueck/die-pinguingeschichte.php>.